

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 1 (1779)
Heft: 5

Artikel: Ein Beispiel von dem Nutzen einer fleissigen Bearbeitung der Weinberge : aus dem Columella
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543484>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aus der Serviette heraus ziehen lassen, und die sonst gar nicht genossen werden können, den Geschmack erhöhen.

Hat man eine Schüssel oder Teller von sauberm Porcellan genommen, so lässt sich die Kreße frisch in ihrem Wachstum, zur Verwunderung derer, welche die Kunst nicht wissen, auf der Tafel aufstellen. Erdene Schüsseln sind überhaupt zu diesem Versuch besser als zinnerne.

Die Serviette siehet, nachdem man sie aufgehoben, wegen der durch und durch, auch unten untereinander gewundenen unzähligen langen Wurzeln wie ein Netz aus.

Die Serviette dienet der Kreße nur zu einer Befestigung, und man kann dazu etwas anders gebrauchen. Auch geht der Versuch nicht nur mit der Kreße, sondern allen andern weichen Salatkräutern an, sonderlich wenn es gegen den Frühling geht. Leipzig. Samml.

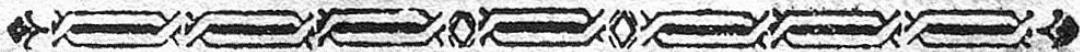


Ein Beispiel von dem Nutzen einer fleißigen Bearbeitung der Weinberge. Aus dem Columella.

Glauben Sie es mir, sagt dieser vortreffliche römische Hauswirth zu seinem Freund, ich weiß es aus eigener Erfahrung, daß ein bedacht sam mit guten Stöcken be pflanzter Weinergarten, wenn er gut abgewartet wird, seinem Eigenthümer die Mühe reichlich vergilt. Dieses ist nicht nur aus vernünftigen Gründen, sondern aus wirklichen Beispielen bewiesen. Petrensis hatte zwe Tochtern und ein Landgut mit Weinstöcken be pflanzt. Darauf gab er der ältesten Tochter, da sie heyrathete, den dritten

ten Theil mit, und erbaute von den übrigen zween Theilen immer noch eben so viel, als er sonst von dem Ganzen gehabt hatte. Nach der Zeit gab er von dem Ueberreste seiner zweiten Tochter bei ihrer Heyrath wieder die Hälfte ab, und hatte doch immerfort eine eben so reichliche Weinlese, als zuvor. Dieses, setzt Columella ferner hinzu, kann wohl keine andere Ursache haben, als weil der übrige dritte Theil hernach besser, als vorher das Ganze bestellt worden ist?

Was von dem Weinberge wahr ist, gilt eben sowohl von andern Gütern; daß nemlich ein großer Strich Landes, der nicht wohl bestellt ist, viel weniger einbringt, als ein kleiner wohl bestellter Fleck. Eben darum weil es viel schwerer und oft unmöglich ist, ein weitläufiges Gut wohl anzubauen, hatten die alten Römer durch Gesetze bestimmt, wie viel Feld jeder besitzen durfte. Große Meyerhöfe, glaubten sie, seien der Ruin eines Landes. Die Kräfte eines Landwirthes, sagt eben dieser Columella, müssen sich weiter erstrecken, als das Landgut, mit dessen Unfruchtbarkeit er so zu reden in beständigem Kampf ist; denn wenn das Landgut dem Wirth überlegen wäre, so müste dieser zu Grunde gehen.



Ein bewährtes und leichtes Mittel wider alle Entzündung und Fäulung des Geblüts beim Viehe.

Nehmet 1 Quentchen Campher

2 Loth ungereinigten Salpeter

Zerlaßt und zerreibt es in Brunnenwasser, gebt es dem gesunden Viehe wöchentlich einmal zur Präservations, dem franken aber 3 Tage nach einander ein.

Leipziger Samml. B. X. S. 938.

